

# PAK und Ochratoxin A in Pökelfwaren



## Endbericht der Schwerpunktaktion A-015-23

September 2023

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

## Zusammenfassung

---

Ziel der Schwerpunktaktion war die Überprüfung der Einhaltung des Höchstgehaltes für polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) in Pökelfleisch sowie der Erhebung (Monitoring) der Belastung von am österreichischen Markt angebotenen Pökelfleisch hinsichtlich des Schimmelpilzgifts Ochratoxin A.

Es wurden 68 Proben aus ganz Österreich untersucht. Fünf Proben wurden beanstandet:

- Alle fünf beanstandeten Proben wurden aufgrund des Überschreitens des Grenzwerts für PAK als gesundheitsschädlich beurteilt.

## Hintergrundinformation

---

Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe wie z. B. Benzo(a)pyren sind krebserregende Substanzen, die durch unvollständige Verbrennungsprozesse in Lebensmitteln, u. a. beim Räuchern, entstehen.

## Probenumfang und Beurteilungsgrundlagen

---

Gesamtprobenzahl: 68

Zur Beurteilung wurden folgende Rechtsgrundlagen herangezogen:

- Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 zur Festsetzung der Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln

## Ergebnisse

---

Die Beanstandungsquote lag insgesamt bei 6,0 Prozent.

Tabelle 1: Beurteilungsquoten

| Proben            | Anzahl | %     | KI (95 %)¹   |
|-------------------|--------|-------|--------------|
| nicht beanstandet | 63     | 92,6  | (84 %; 97 %) |
| beanstandet       | 5      | 7,4   | (3 %; 16 %)  |
| gesamt            | 68     | 100,0 | ---          |

PAK sind kanzerogene Stoffe, somit ist bereits eine geringfügige Überschreitung des Höchstgehaltes für geräuchertes Fleisch von 2,0 µg/kg Benzo(a)pyren und 12,0 µg/kg Summe von Benzo(a)pyren, Benz(a)anthracen, Benzo(b)fluoranthen und Chrysen als „gesundheitsschädlich“ zu beurteilen.

Bei vier der fünf Beanstandungen waren nur eine geringe Überschreitung des gesetzlich vorgegebenen Grenzwertes feststellbar, die durch ein akkurateres Räuchermanagement leicht in den Griff zu bekommen sind.

Eine Probe wies sehr hohe Werte auf (500 ± 150 µg/kg Benzo(a)pyren bzw. 2300 ± 350 µg/kg Summe von Benzo(a)pyren, Benz(a)anthracen, Benzo(b)fluoranthen und Chrysen). Der Grund dafür könnte falsch gewähltes Räuchergut (Nadelholz und -reisig) und/oder das mehrfache Vergessen in der Räucherammer sein.

Die Überprüfung von Ochratoxin A ergab keinen Grund zur Beanstandung.

---

¹ Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

## Impressum

---

**Eigentümer, Herausgeber:**

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
Stubenring 1, 1010 Wien  
[www.sozialministerium.at](http://www.sozialministerium.at)

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH  
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien  
[www.ages.at](http://www.ages.at)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, sind nur mit schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.